



## BERUF: BERÜHREN

Das Projekt «Berührerinnen – Zärtlichkeit und Sexualität für Behinderte» sorgte lange für Schlagzeilen. Im Sommer haben sechs Frauen und vier Männer ihre Ausbildung zu Sexualassistenten abgeschlossen. Wer sind diese Menschen? Was bieten sie an?

Text: BARBARA BLEISCH Fotos: RUTH ERDT

Für Michelle ist das Geschäft mit der Erotik nichts Neues. Bereits vor ein paar Jahren begann die heute 32-Jährige, erotische Massagen anzubieten – damals als Nebenjob, um ihr Hochschulstudium zu finanzieren. Die Arbeit habe ihr Spass gemacht und sei bei ihren Kunden gut angekommen, erzählt Michelle. Dies habe sie motiviert, eine Ausbildung in klassischer Massage zu machen und diverse Tantra-Seminarien zu besuchen. Seit 1998 führt sie in Zürich eine eigene Praxis, in der sie schon vor ihrer Ausbildung auch Menschen mit Behinderung emp-

fangen hat. Die zierliche, sexy gekleidete Frau bietet klassische und erotische Massage, jedoch keinen Geschlechtsverkehr an. Gegenwärtig zählen unter anderem Menschen mit multipler Sklerose, Spastiker, Tetraplegiker (Gelähmte, die nur noch Mund und Zunge bewegen können) sowie leicht geistig behinderte Männer zu ihrer Klientel.